

Melanie Scheidweiler

Bergedorfer Unterrichts Ideen

E-BOOK



Kinder entdecken

Kandinsky

Die kunterbunte Fundgrube für den Kunstunterricht

1.-4. Klasse

PERSEN



Melanie Scheidweiler

Kinder entdecken Kandinsky

**Die kunterbunte Fundgrube
für den Kunstunterricht**





Die Autorin:

Melanie Scheidweiler ist Grund-, Haupt- und Realschullehrerin. Sie hat Unterrichtserfahrung in den Fächern Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Kunst, Werken und Sport an Grundschulen in Niedersachsen, Schleswig-Holstein sowie an der Deutschen Schule Tokyo Yokohama und der German Swiss International School in Hongkong.

© 2013 Persen Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Unterricht zu nutzen. Downloads und Kopien dieser Seiten sind nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Grafik: Katharina Reichert
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH

ISBN 978-3-403-53118-0

www.persen.de

Inhalt

Vorwort	4
1. Begegnung mit Kunstwerken	5
1.1 Didaktisch-methodischer Kommentar	5
1.2 Wassily Kandinsky – Lebenslauf	7
1.3 Kandinsky in Europa	10
1.4 Mein Kandinsky-Buch	11
2. Bausteine für den Unterricht	
Impressionismus und Expressionismus	
2.1 Impressionismus und Expressionismus – Fragen zum Text	17
Impressionismus	
2.2 ALTE STADT II (1902) – Malen mit der Kommatechnik	19
2.3 ARABISCHE STADT (1905) – Collage	23
2.4 HÄUSER IN MÜNCHEN (1908) – Bildausschnitt ergänzen	27
2.5 SCHLAFZIMMER IN DER AINMILLERSTRASSE (1909) und INTERIEUR IM RUSSENHAUS (Gabriele Münter, 1909) – Gestalten mit Müll	30
Expressionismus	
2.6 BLICK AUF MURNAU MIT KIRCHE (1910) und LYRISCHES (1911) – Bildbeschreibung	33
2.7 IMPRESSION III (KONZERT) (1911) – Farben und Musik	40
Abstrakte Kunst	
2.8 Abstrakte Kunst – Was ist das? – Lückentext/Interview	46
Punkt und Linie zu Fläche	
2.9 GELB-ROT-BLAU (1925) und IM BLAU (1925) – Farben, Formen, Eigenschaften	48
2.10 WEICHES HART (1927) – Verfremdung	62
Kreise und freie Formen	
2.11 ECKIGE KREISE (ca. 1913) – Gemeinschaftsarbeit Wandbild	67
2.12 EINIGE KREISE (1926) – 3-D-Optik	70
2.13 HIMMELBLAU (1940) – Neugestaltung mit vorgegebenen Formen	73
2.14 Zusatzaufgabe: Malen wie Kandinsky – Freie Gestaltung	77
3. Anhang	
3.1 Glossar	79
3.2 Literatur- und Quellenangaben	80
Lösungen	81

Vorwort

Wassily Kandinsky war einer der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts. Er gilt als Wegbereiter der Abstrakten Malerei. Anhand der Entwicklung seiner Werke können die Schülerinnen und Schüler gut den Schritt vom Gegenständlichen zum Abstrakten nachvollziehen.

Dass bereits Kinder von seinen Arbeiten fasziniert sind, liegt jedoch auch daran, dass für Kandinsky Farben und Formen mit bestimmten Eigenschaften, aber auch mit Tönen und Klängen verbunden werden.

Das vorliegende Buch enthält zahlreiche Unterrichtsvorschläge zu dem Künstler und seinen Werken. Mit deren Hilfe bekommen die Schüler einen Überblick über die verschiedenen Schaffensperioden des Künstlers. Methodisch abwechslungsreiche Aufgabenstellungen bereichern ihre eigene Erfahrungs- und Erlebniswelt. Die einzelnen Bausteine können voneinander unabhängig oder als gesamtes Projekt bearbeitet werden. Die Gestal-

tungsideen mit ihren verschiedenen künstlerischen Schwerpunkten regen zur vielfältigen, intensiven Auseinandersetzung mit ästhetischen Prozessen an und werden ausführlich mit Zielen und Vorschlägen zur Vorgehensweise erläutert. Sie können wie beschrieben durchgeführt oder auch als Anregung zur Entwicklung eigener Ideen dienen und dementsprechend abgewandelt werden. Seien Sie kreativ und haben Sie Vertrauen in Ihre Schüler.

Mein besonderer Dank gilt Frau Birgit Gombert-Kiwus von der Grundschule *An der Marie* in Berlin und einer Kollegin der Schule *Dötlingen* in Dötlingen. Unterstützt haben mich eine weitere Kollegin und mein Ehemann.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülern viel Spaß mit Kandinsky!

Ihre Melanie Scheidweiler

„Auf keinen Fall wollte er ein Motiv abmalen oder einen erkennbaren Gegenstand darstellen, sondern Farben und Formen aus seiner Fantasie sollten das Bild gestalten.“

(Pfleger, Susanne: Kandinsky und Gabriele Münter:
Als der Gegenstand aus dem Bild verschwand. 2001)

1. Begegnung mit Kunstwerken

1.1 Didaktisch-methodischer Kommentar

Begründung und Auswahl der Thematik – Kandinsky in der Grundschule

Wassily Kandinsky zählt als Pionier der Abstrakten Malerei zu den bedeutendsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Seine theoretischen Abhandlungen über Farben, Formen und den Zusammenhang zur Musik bilden die Grundlage für die Lehre am Bauhaus, andere Kunstrichtungen und die Werke vieler weiterer Künstler. Seine Bilder sind weltberühmt. Insbesondere die Bilder der Abstrakten Malerei sind den Schülern meist geläufig und üben durch ihre Farbigkeit und Klarheit der Formen eine besondere Faszination auf Kinder aus.

Die Bilder aus der frühen Schaffensphase sind zwar weniger bekannt, aber für das Verständnis des Künstlers nicht weniger wichtig.

Die Werke Kandinskys lassen sich grob in zwei Kategorien einteilen. In der ersten Schaffensphase von ca. 1900 bis 1910 entstanden vor allen Dingen Landschaften im impressionistischen bzw. expressionistischen Stil. Die zweite große Schaffensphase beginnt um 1910 und reicht bis zu seinem Tod. Sie ist geprägt durch Bilder der Abstrakten Malerei. Diese lassen sich wiederum in die mit geometrischen, klaren, sich überschneidenden Formen und solche mit biomorphen, fantasievollen, in sich eher abgeschlossen Formen und Figuren einteilen.

Bei der Auswahl der Werke für diesen Band wurden Bilder aus jeder Schaffensperiode sowie sehr bekannte und weniger bekannte Bilder berücksichtigt. Bei den Motiven wurde darauf geachtet, dass sie in der Lebens- und Erfahrungswelt der Kinder vorkommen.

Auf die Dreigliederung, die Kandinsky für seine Bilder zeitweise vornahm – Impressionen, Improvisation und Komposition – wurde hier bewusst verzichtet.

Zielsetzungen im Kunstunterricht

Die Hauptaufgabe des Kunstunterrichts ist es, die Kreativität und Fantasie der Schüler anzuregen und weiterzuentwickeln. Die Kinder sollen befähigt werden, eigene Gestaltungsprozesse zu planen und durchzuführen sowie selbstständig Urteile im ästhetischen Bereich zu fällen. Für das erfolgreiche Gelingen ist die Vermittlung von theoretischem Fachwissen und verschiedener Fertigkeiten und Kenntnisse unabdingbar. Wesentliche Aspekte hierbei sind die Farbenlehre, die Materialkunde und das Kennenlernen von Meisterwerken in der Kunstgeschichte. Durch das praktische, kreative Tun, das freudige Experimentieren mit verschiedenen Materialien und durch unterschiedliche Zugangsweisen erfolgt eine intensive, sinnliche Auseinandersetzung mit ästhetischen Gestaltungsprozessen. Durch ein Wissen um Erscheinungs-, Bedeutungs- und Wirkungsvielfalt von Farben, Formen, Materialien und Techniken erschließen sich die Kinder ihre Umwelt und nehmen diese sensibler und differenzierter wahr. Dem Experimentieren muss viel Raum gegeben werden, aber es müssen auch konkret gestellte Aufgaben sach- und zielgerecht durchgeführt werden.

Kriterien für die Leistungsbeurteilung sollten wesentlich mehr als „gut“ und „schlecht“ sein. Die Bewertung hängt immer von der eigentlichen Gestaltungsaufgabe ab, mögliche Gesichtspunkte können aber sein: Einfallsreichtum, Eigenständigkeit der Werkidee, Intensität der Auseinandersetzung, kreative Darstellungslösung, Differenzierung von Form und Farbe, Genauigkeit, das soziale Miteinander usw. Eine schöne Möglichkeit ist es, sich für eine Gestaltungsaufgabe zwei Gesichtspunkte herauszusuchen und diese getrennt voneinander zu bewerten.

Eine Wertschätzung ihrer Leistungen erfahren die Schüler aber auf jeden Fall durch das abschließende Ausstellen ihrer bildnerischen Arbeiten.

Eine Wertschätzung ihrer Leistungen erfahren die Schüler aber auf jeden Fall durch das abschließende Ausstellen ihrer bildnerischen Arbeiten.

Materialkunde

Das Sortiment und die Begrifflichkeiten für Farben, Pinsel und Malgründe sind in der Fachsprache wie auch in der Umgangssprache sehr vielfältig und oftmals nicht eindeutig. Dazu verweise ich auf die Bücher *Farbe* von Fiona Watt und *Farben, Pinsel & Co.* von Dr. Annette Kleine.

In diesem Buch gibt es zwar bei jeder Gestaltungsaufgabe konkrete Angaben zu Farben und Malgründen, allerdings sind dies nur Vorschläge, die hinsichtlich der Art der Farbe und des Malgrundes

individuell abgeändert werden können. Wenn dort z. B. „Abtönfarbe“ steht, ist es kein Problem, diese durch Schulmalfarbe zu ersetzen. Ebenso kann man statt eines Aquarellpapiers auch ein Blatt aus dem Zeichenblock verwenden. Zu den Farben ist lediglich anzumerken, dass die Begriffe Deckfarben und Tuschkasten synonym verwendet werden. Damit ist der herkömmliche Tuschkasten mit 12 oder 24 Farben gemeint. Zu den Pinseln ist keine konkrete Angabe erfolgt. In der Regel verfügt jeder Schüler über eine kleine Anzahl verschieden dicker Pinsel. Das ist vollkommen ausreichend.

Aufbau des Buches

Das vorliegende Material ist keine komplette Unterrichtseinheit im herkömmlichen Sinne, sondern es handelt sich um Bausteine, die einzeln oder in verschiedenen Varianten kombiniert durchgeführt werden können. Sie beinhalten Ideen aus den Bereichen **farbiges Gestalten, grafisches Gestalten** und **räumliches Gestalten**. Dabei werden bildnerische Verfahren wie z. B. Malen, Zeichnen, Gestalten, Collagieren und Bauen als Methoden aufgeführt. Den einzelnen Aufgaben liegen jeweils Schwerpunkte zugrunde: formklärendes, formvariiertes oder raumklärendes Arbeiten, Farbordnung, -mischung oder -wirkung, Gestalten mit oder Umgestalten von Naturmaterialien und industriell gefertigten Gegenständen. Trotz der Vielzahl der Techniken, Werkmittel und Materialien ist ein durchgängiges Prinzip das Wahrnehmen und Betrachten, Experimentieren und Gestalten sowie das Empfinden und Werten. Im Vordergrund steht die Freude am Tun.

Die einzelnen Bausteine sind so aufgebaut, dass sie sich in der Regel auf ein Kunstwerk von Kandinsky beziehen. Zunächst werden Hinweise zum benötigten Material, zur Zeitplanung und zu notwendigen Vorbereitungen gegeben. Anschließend erhält man kurze Informationen über das eigentliche Werk. Unter dem Stichwort „Mögliche Vorgehensweise“ ist beschrieben, wie man die Kinder an dieses spezielle Kunstwerk heranführen kann – unterteilt in Einstieg, Erarbeitung, Arbeitsphase und Präsentation. Trotz des Trends zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernen bin ich der Meinung, dass nichts gegen Phasen mit Frontalunterricht spricht. Ich möchte aber ausdrücklich darauf hinweisen, dass es sich lediglich um eine mögliche Vorgehensweise handelt. Seien Sie kreativ und nutzen Sie diese auch als Anregung für eigene Ideen oder die der Schüler. Selbstverständlich ist eine individuelle Anpassung auf Ihre Klasse und deren Bedürfnisse möglich. Die Aufgaben sind in 3. und 4. Klassen erprobt worden, lassen sich aber auch in der 1. und 2. Klasse gut durchführen.

Es gibt Angebote für verschiedene Sozialformen, denn durch Partner- oder Gruppenarbeit erfolgt eine andere Art der Auseinandersetzung. Die Schüler müssen sich über ästhetische Prozesse verständigen und lernen, ihr eigenes Denken und Empfinden zu reflektieren. So lernen sie, neue Sicht- und Denkweisen zu akzeptieren.

Die Techniken sind so gewählt, dass sie generell mit den gängigen Schulmaterialien durchführbar sind.

1.2 Wassily Kandinsky – Lebenslauf



Wassily Kandinsky war ein russischer Maler. Er wurde am 16.12.1866 in Moskau geboren. Seine Eltern waren Teehändler. Sie trennten sich, als er noch ein Kind war. Wassily Kandinsky wuchs bei seiner Tante in Odessa (Russland) auf.

Nach dem Abitur 1886 studierte Kandinsky Jura.

1896, als Kandinsky 30 Jahre alt war, beschloss er, Maler zu werden, und zog nach München. Dort studierte er zunächst Malerei, später unterrichtete er auch.

Kandinsky verliebte sich dort in seine Schülerin Gabriele Münter. 1903 bis 1904 reisten beide gemeinsam nach Italien, Tunesien, Schweden, in die Niederlande und die Schweiz.

Wassily Kandinsky gründete verschiedene Künstlergruppen. 1911 gründete er die Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“ und gab zusammen mit Franz Marc 1912 das Kunstbuch „Der blaue Reiter“ heraus.

Kandinsky war auch Lehrer am Bauhaus. Er zählt zu den wichtigsten Malern des 20. Jahrhunderts. Kandinsky war der erste Maler, der abstrakte Bilder malte. Gegenstände und Menschen wurden immer undeutlicher und verschwanden nach und nach aus seinen Bildern. Ab ca. 1910 waren nur noch Formen, Linien und Farben für Kandinsky wichtig. Seine Lieblingsform war der Kreis. Mit Farben und Formen konnte er seine Gefühle ausdrücken. Außerdem verglich er Farben mit Musik. Farben waren für ihn gemalte Musik. Jeder Farbe ordnete er einen Klang zu. Früher waren seine Lieblingsmotive Landschaften, Häuser, Reiter und Pferde. Seine Bilder sind weltberühmt und heute ein Vermögen wert.

Wassily Kandinsky lebte und arbeitete in den Städten München, Paris, Moskau und Berlin.

Er starb am 13.12.1944 in Neuilly-sur-Seine, in der Nähe von Paris, in Frankreich.

1.2 Wassily Kandinsky – Lebenslauf (1)

- 1 Schneide die beiden Zeitleistenteile (Blatt 2) aus und klebe sie an der Klebefläche zusammen.
- 2 Lege ein DIN-A3-Papier quer vor dich hin und klebe die Zeitleiste in die Mitte.
- 3 Schneide die Bild- und Textkarten unten aus, ordne sie den richtigen Lebensabschnitten der Zeitleiste (gestrichelte Linie) zu und klebe sie auf.

Frage in deiner Familie nach Geburtstagen von deinen Urgroßeltern oder Ururgroßeltern und trage die Daten in die Zeitleiste ein. Du kannst auch Fotos von ihnen mit aufkleben.



Wassily Kandinsky wurde am 16.12.1866 in Russland geboren.
Als Kind wohnte er bei seiner Tante.

Nach dem Abitur 1886 studierte Kandinsky Jura und später Kunst.
Er wurde Maler.
In München lernte er die Malerin Gabriele Münter kennen.

1910/1911 begann für Kandinsky ein neuer Lebensabschnitt. Er malte keine Landschaften mehr, sondern begann mit der Abstrakten Malerei und gründete mit Franz Marc die Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“.

Als alter Mann malte Kandinsky ab ca. 1934 fantasievolle Formen. Vorher waren es nur Dreiecke, Kreise, Vierecke und Linien.
Am 13.12.1944 starb Wassily Kandinsky in Frankreich.